

Classic-Gala Schwetzingen:

Alle Jahre wieder

Oder: Warum Martin und ich mich so darauf freuen

Jörg Hermann

Seit vier Jahren steht Anfang September die Classic-Gala Schwetzingen in unseren Kalendern – die es wiederum seit 15 Jahren gibt und somit eine alte Bekannte ist. Vor allem für diejenigen, die auch Schönes jenseits des Mercedes-Horizonts erkennen ...

Die Beteiligung der MBIG an der Classic-Gala Schwetzingen entstand auf einer Autofahrt. Mecker-Becker und Radlauf-Röder kippten ihre Idee mit dem Delegativ „Man müsste mal daran teilnehmen“ auf die Füße von Detlef Gonzalez und mir. Nachdem ein weiteres Clubmitglied von der Veranstaltung schwärmte, nahmen wir mit Juror Philipp Hoffmann Kontakt auf – und fanden positive Resonanz, sein Vater fährt auch Ponton. 2016 war der 60ste Geburtstag der Ponton Coupés und Cabrios, damit war der Startschuss gesetzt!



Detlef machte zwar nicht die Achse des Bösen, jedoch mit Hilfe seines Ponton-Registers die Achse der Pontons aus, die grob zwischen Rheinland und München verlief. Die Teilnehmer sollten bequem nach Schwetzingen anreisen können – was jedoch Hamburger und Berliner nicht davon abhielt und -hält, ebenfalls teilzunehmen! Die „Beschaffung“ der Ausstellungsfahrzeuge wiederholt sich jährlich nach dem gleichen Schema: Zunächst brüten wir über ausstellungswürdige Au-

tos, machen dabei auch gemeinsame Sache, 2018 mit dem /8-Club und 2019 S-Klasse-Club. Die Autos kommen in Listen, welche abtelefoniert werden. Ja, wie die Kaltaquise in einem Call Center! Und auch genauso frustrierend – wenn Hoffnungsträger schon Urlaub gebucht haben, in der Familie verpflichtet sind oder sich schlicht nicht vorstellen können, dass zwei Tage im Park viel (ent)spannender sein können als jegliche Erkundung neuen Terrains auf eigener Achse!

Bitte glaubt uns das, noch besser: Fragt einen der bisherigen Teilnehmer! Die zwei Tage im barocken Schlossgarten von Schwetzingen sind sowas von entschleunigend und entspannend, dass wir uns das ganze Jahr darauf freuen! Der Schlossgarten alleine ist phantastisch, und dann kommen die Oldtimer dazu: Kleinstwagen wie Brütsch Mopetta, ein Dutzend Autos jenseits der 100, jährlich wechselnde Sonderausstellungen wie Röhr oder Glas – Johannes Hübner, Wolfgang Gauf und

Hans Hedtke legen sich da jedes Jahr mächtig ins Zeug! Und wir auch – dieses Jahr mit zwei 1959er Flossen! Die Ruhe und gute Laune färben auf alles und jeden ab. Selbst Zweifler, welche wir „überreden“ mussten teilzunehmen, geben anschließend zu, dass es viiiiiel schöner ist, als sie es sich vorgestellt haben!

Am Ende der Vorbereitung steht und fällt die Veranstaltung natürlich mit dem Wetter. Wir wissen nicht, welchen Pakt Johannes Hübner und sein

Team jährlich mit dem Leibhaftigen schließen, wie oft sie ihre Seele schon verkauft haben – es war wunderbar!

Getrübt wurde unser Engagement heuer durch zwei Dinge: Clubkollegen, die zusagen und wortlos nicht erscheinen. In der Fachpresse wurde die Veranstaltung stimmig beschrieben, für die große Parade der Heckflossen jedoch der vdH gelobt. Setzen, 6! Unsere Clubwerbung auf Sprinter, Fahnen, Beachflags und Rollups ist weithin sichtbar, so was tut weh!

Nun lassen wir schon die Themen für 2020 und 2021 aus dem Sack:

4. bis 6. September 2020: Zeitstrahl – Alle MB-PKW-Baureihen vom 170 V bis W 140

3. bis 5. September 2021: Heckflossen Coupés, Cabrios, kleine Flossen und 126er Coupés!

Wer ein entsprechend gutes Auto hat: Termin reservieren und Dr. Martin Röder oder mich ansprechen!

Schwetzingen 2019:

Die Autos

Dr. Martin Röder



40

Nach Schwetzingen ist vor Schwetzingen; frei nach Sepp Herberger begann noch in der Vorweihnachtszeit 2018, kurz nach der hochkarätig besetzten /8-Jubiläumsveranstaltung, die allseits bekannte, immer schwierige Akquise der Teilnehmerfahrzeuge für die Veranstaltung im nächsten Jahr. Etwas über 30 handverlesene Fahrzeuge der Limousinenbaureihe W 111 waren dann der Ausgangspunkt der Einladungen.

Gleich drei Fahrzeuge aus dem Baujahr 1959 waren angekündigt, gekommen sind leider nur zwei, sowie ein Fahrzeug aus dem Jahr 1960. Die beiden 59er graphitgrauen 220 S wurden seinerzeit eventuell sogar am gleichen Tag gebaut, liegen doch die Fahrgestellnummern nur 22 Fahrzeuge auseinander. Die Nummer 5193 wurde am 28.11.59 hergestellt und am 28.12.59 in Fellbach zugelassen, die Nummer 5171 wurde nach Frankreich exportiert, die Zulassung dort erfolgte am 28.12.59. Und beide stehen fast 60 Jahre später nebeneinander hier im Schlosspark! Danke an die beiden 59er-Enthusiasten Walter Leitel und Georg Wolf, auch Sepp Herberger hätte sicherlich nicht schlecht gestaunt. Im Gegensatz dazu dann der weißgraue 230 S von Ralf Weber: Gebaut noch in den letzten Produktionswochen schon mit Knöpfen und Griffen sowie der Sicherheitslenksäule der /8-Typen. Der Workshop mit Günter

Lehmann zeigt anhand dieser Fahrzeuge, wie unterschiedlich die Baureihe zu Produktionsbeginn und -ende war. Die Fahrzeuge sind im Detail sicherlich nicht schöner geworden, lässt sich an den zahlreichen Änderungen jedoch die Notwendigkeit zur Ökonomisierung der Produktion sowie der Aufnahme technischer und sicherheitsrelevanter Neuerungen ablesen.

Die beiden unberührtesten Fahrzeuge waren sicherlich der zweifarbige 220 S von Peter Lenz mit roter Innenausstattung sowie der vom Clubstand der TC 2017 her bekannte papyrusweiße 230 S aus der Sammlung des Verfassers, letzterer mit aktuell 37 000 Kilometern auf der Uhr im Erstlack und entsprechendem Chrom sowie makellosem Koffer- und Innenraum. Diese beiden Fahrzeuge einmal nebeneinander zu erleben ist ebenfalls ein „Flossenereignis“!

Der aus dem mehrbändigen Standardwerk „Mercedes-Benz“ von Heribert Hofner bekannte zweifarbige 220 S mit havannabraunem Dach ist bereits seit über 25 Jahren in Händen von Robert Becking. Danke fürs Zeigen auf dem Clubstand der TC in diesem Jahr sowie fürs Kommen nach Schwetzingen! Der arabergraue 300 SE lang von Torsten R. Knierim ist auf dieser Veranstaltung bereits ein guter Bekannter. Der Wagen ist restauriert und zeigt den geschmackvollen Luxus im obersten Segment der Flossenbaureihe.

Könnte der dunkelrote 230 S mit 45 000 Kilometern auf der Uhr sprechen, seine Geschichte wäre bestimmt erzählenswert, repräsentiert er doch ein Stück deutsch-deutsche Geschichte. Ausgeliefert im Jahr 1965 in die DDR, dort zuletzt zugelassen im Bezirk Karl-Marx-Stadt, ist der Wagen auch heute noch ungeschweißt und größtenteils im Erstlack. Über die DDR-Vergangenheit ist wenig bekannt. Der Wagen ist erstmals im Heckflossenbuch von Martin Röcke aus dem Jahr 1990 noch mit DDR-Nummernschild aus dem sächsischen Kreis Marienberg abgebildet. Der Wagen, mit der Flüchtlingswelle 1989 in die Bundesrepublik gekommen und im gleichen Jahr auf der Frühjahrs-Veterama in Ludwigshafen zum Verkauf angeboten, wurde dort, mittlerweile in Karlsruhe zugelassen, von Dieter Ritter für das Mercedes Museum erstanden.

41



Im November 1999 aus Museumsbeständen erneut veräußert, befindet er sich seitdem im Bestand des Verfassers und wurde eigens für Schwetzingen nach fast zehn Jahren Einlagerung wieder verkehrstauglich gemacht.

Eine weitere interessante Geschichte ist die des gezeigten 220b Krankenwagen. Bei Binz in Lorch auf Basis einer neuen Limousine karosiert, fand der Wagen eine lange Verwendung in der Schweiz beim Kantonshospital Langenthal. Erst im Jahre 1999 aufgrund erheblicher Karoserieschäden ausgemustert, erfolgte der Verkauf an einen Händler nach Deutschland. In Privatbesitz dann wird der Wagen im Hessischen restauriert und hat einen ersten kurzen Auftritt vor über zehn Jahren auf dem Heckflossentreffen in Darmstadt. Seitdem verliert sich die Spur wieder. Unsere Recherchen zur Jubiläumsveranstaltung aktuell erbrachten den ersehnten Erfolg. Vielen Dank, Christian, für das Vertrauen, uns den Wagen und die Schlüssel für diese drei Tage anzuvertrauen. – So entstehen Flossfreundschaften! Leider haben zwei Leichenwagenbesitzer der Baureihe W 111 im Vorfeld abgesagt, gerne hätten wir, wie im vergangenen Jahr beim /8-Geburts- tag, einen KTW neben einem Leichenwagen gezeigt.



Auch das 40ste Jubiläum der Limousinen der Baureihe 126 konnte mit elf repräsentativen Exponaten der Serien 1 und 2 gebührend dargestellt werden, sodass wir auch in diesem Jahr mit über 30 sehenswerten Fahrzeugen die uns so liebgewordene Classic-Gala unter der Ägide von Johannes Hübner unterstützen konnten.



Nochmals vielen lieben Dank an alle, die ihren Wagen ausgestellt haben und mit uns drei wunderschöne Tage im Barockschlosspark verbracht haben. Ist die Akquise oft auch nicht so leicht, am Ende sind alle Teilnehmer immer restlos begeistert von dieser Veranstaltung!

Fotos: Uwe Pollak